

Kunst-Container auch im Hochfeld

„Bildung und soziale Teilhabe“: Sozialdezernat und Kunstwerker starten ihr drittes Projekt

hon. Drei gibt es schon, fünf sollen es insgesamt werden. Der dritte steht im Erbenheimer Hochfeld am Spielplatz Moabiter Straße und wurde nun in Betrieb genommen. Die bunt angesprühten Container werden von der Abteilung Kinder- und Jugendarbeit des Amts für Soziale Arbeit finanziert und kosten inklusive Material und Betreuungsstunden je 13000 Euro im Jahr. So lange sollen sie auch erst einmal genutzt werden. Insgesamt gibt das Sozialdezernat in diesem Jahr 200000 Euro für die Initiative „Bildung und soziale Teilhabe“ aus.

Die Kunstwerkstätten, wie die Container heißen, stehen ganz

gezielt in Stadtteilen, in denen viele Kinder leben, deren Eltern Sozialleistungen beziehen. Im Hochfeld betrifft das mehr als 29 Prozent aller hier lebenden Kinder unter 15 Jahren. „Armut ist kein ökonomisches Phänomen. Sie geht einher mit einem Mangel an Verwirklichungschancen, aufgrund verminderter sozialer und kultureller Teilhabe“, heißt es in einem Papier der „Kunstwerker“, die sich um die Werkstätten kümmern und regelmäßig dort im Einsatz sind. „Kinder sind in ganz besonderer Weise davon betroffen, da bei ihnen die Entwicklung ohne Förderung stagniert“, so die Ansicht der Organisatoren.

Einer von ihnen ist der Künstler Rüdiger Steiner. „Es geht auch um eine Regelmäßigkeit“, betont er. Durch zuverlässige Angebote werde nach und nach ein Vertrauensverhältnis zwischen Betreuern und Kindern aufgebaut, ist er überzeugt. Nun muss es sich noch herumsprechen, dass er jeden Donnerstag hier anzutreffen ist. Im Erbenheimer Kunst-Container werden Arbeiten mit Baustämmen und Holzwürfeln angeboten, in die Reliefs geschnitzt und gemalt werden und die als bunte Würfel oder „Totempfähle“ den Spielplatz beleben. Nach einem Jahr, so Stadtrat Goßmann wird das Projekt bewertet.